

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 39.

Dresden, am 26. März

1858.

Vierzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 19. März 1858.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Beschwerde des Abg. Seiler zu Nr. 342 derselben und Besprechung hierüber. — Antrag auf Verstärkung der zweiten Deputation. — Entschuldigungen. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über die Pos. 27—29 der Abtheilung D des ordentlichen Ausgabebudgets, das Departement des Ministeriums des Innern betr. Besondere Berathung über Pos. 27 und 28 I—III.

Die Sitzung beginnt Vormittag halb 11 Uhr in Gegenwart der Herren Staatsminister v. Beust und der königlichen Commissare Kohlschütter und v. Zahn, sowie in Anwesenheit von 68 Kammermitgliedern, mit Vorlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Finckel aufgenommenen Protokolls, welches ohne Erinnerung genehmigt, und von den Abg. Bruner und Poppe mit vollzogen wird. Die Registrate beginnen mit:

(Nr. 342.) Bericht der zweiten Deputation über den mittelst Allerhöchsten Decrets vom 15. Januar d. J. vorgelegten Gesekentwurf wegen einiger weitem Abänderungen und Ergänzungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer.

Präsident Dr. Haase: Meine Herren! Dieser Bericht ist bereits gedruckt, und befindet sich in Ihren Händen.

Abg. Seiler: Herr Präsident, ich bitte ums Wort! Es liegen die Specialunterlagen für den eben aufgeführten Bericht, nicht wie es gewöhnlich bei andern Berichten der Fall ist, auf dem Tische des Hauses aus; als ich nun gestern mich nach diesen Special-Unterlagen bei dem Vorsitzenden der zweiten Deputation und betreffenden Referenten erkundigte, gab mir dieser zur Antwort, daß ich nicht Einsicht zu nehmen habe in die Specialunterlagen, welche ihm persönlich übergeben und geheim zu halten seien. Die Frage kommt mir aber so wichtig für die ganze Kammer vor, daß ich nicht unterlassen kann, das Präsidium zu ersuchen, daß es den Vorsitzenden der zweiten Deputation veranlaßt, sämtliche Unterlagen, die ihm gebient haben, um sich ein Urtheil zu schaffen, ein Bild über die vorliegende Frage zu entwerfen, jedem Mitgliede der Kammer zur Ein-

sicht gewähre. Eine solche Antwort, wie sie mir geworden ist, hat mir bisher für ein Mitglied der Kammer unerhört geschienen. Sie ist mir aber gestern gegeben worden, und es ist also möglich, daß durch geheime Mittheilungen einzelne Mitglieder der Kammer gestimmt werden. Das ist nach meiner Ansicht nicht in der Ordnung, daher stelle ich an das Präsidium die Bitte, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Unterlagen bezüglich der Abänderungen und Ergänzungen bei der Gewerbe- und Personalsteuer auf dem Tische des Hauses niedergelegt werden, damit jedes Mitglied sich über den Gegenstand ein Urtheil selbst bilden kann.

Präsident Dr. Haase: Der Herr Vorstand der Finanzdeputation wünscht zu sprechen.

Abg. Georgi: Der geehrte Abgeordnete, welcher so eben sprach, hat sich mit einer Eingabe an die Finanzdeputation in Beziehung auf den Gegenstand gewendet, worin er beantragt, gewisse Unterlagen, die ihr zugegangen sind, ihm mitzutheilen. Ich werde seine Eingabe auf dem Tische des Hauses niederlegen, damit die geehrte Kammer sich überzeugen könne, was Alles von der Deputation verlangt worden ist. Die Deputation hat in Gemäßheit der Landtagsordnung, wenn ein Abgeordneter in Beziehung auf einen Berathungsgegenstand ihr seine Ansicht mittheilen will, diese allerdings in Erwägung zu ziehen, das ist aber von dem Abgeordneten nicht geschehen, und was die Specialunterlagen betrifft, so hat sie bereitwillig dem Abgeordneten die Tabellen über das Einkommen aus der Personal- und Gewerbesteuer in sämtlichen Unterabtheilungen derselben gegeben. Der Deputation haben allerdings nun noch die Listen über die Individualsätze der Gewerbesteuer der Kaufleute in einzelnen Städten vorgelegen, namentlich in den Städten, wo es auf Durchschnittsätze ankommt. Diese Unterlagen sind der Finanzdeputation von der Regierung mittelst eines Schreibens mitgetheilt worden, worin sie die Regierung ausdrücklich als „vertrauliche“, nur der Deputation mitzutheilend bezeichnet und worin sie den Wunsch ausspricht, daß diese Unterlagen direct wieder in ihren Besitz kommen, weil allerdings Privatverhältnisse dabei in Frage kämen, die nicht füglich nach außen hin mittheilbar wären. Die Deputation und ich als der Referent haben uns nun nicht für berechtigt gehalten, einen weitem Ge-